

Jahresbericht 2011 des Jugendobmannes

Die Weihnachtsfeiertage und der Jahreswechsel 2010/2011 sind vorbei und es ist höchste Zeit den Bericht der Jugendabteilung zu fertigen.

Natürlich kann nicht über alle Aktivitäten des vergangenen Jahres bis in das kleinste Detail berichtet werden. Das würde den Rahmen sprengen. Denn trotz der ungünstigen demografischen Entwicklung unserer Gesellschaft passiert eine Menge in unseren Segelvereinen und die entsprechenden Berichte erscheinen sicherlich etwas ausführlicher in den Jahresheften und Bezirksberichten der Clubs.

Mit den Vereinsmeldebögen wurde ich Anfang Januar konfrontiert. Mit knapp 2100 Kindern und Jugendlichen in den Vereinen haben wir etwa den gleichen Stand wie Anfang Januar 2010. Dennoch hatten wir in den verschiedenen Jugendversammlungen oder Jugendbezirkssitzungen immer wieder das Thema, mehr Kinder!, mehr Jugendliche!, mehr Trainer! usw. auf der Tagesordnung. Häufig beginnen Vereinssatzungen auch mit der Wichtigkeit, Jugendliche im Segelsport ausbilden zu wollen. Dies ist auch die Grundlage des Handelns von Jugendobleuten in den Vereinen. Jugendliche Interessen müssen in den Vereinen vertreten werden. Letztendlich sind diese auch ein Garant für das Weiterbestehen von Clubs im Allgemeinen. „Ohne Dich geht es nicht“ war auch zwangsläufig ein Arbeitskreisthema des Jugendseglertreffens Ende Februar in Bremen. Mit 50 Verantwortlichen aus Berliner Vereinen stellten wir Berliner die größte Teilnehmerzahl von den teilnehmenden Bundesländern in Bremen. Weitere Arbeitskreise nannten sich: „Sport spricht alle Sprachen! Integrationsmotor Segelverein“, „Neue Medien in der Vereinsjugendarbeit“, sowie einem „Offenen Arbeitskreis – Erfahrungsaustausch“.

Rund um Ostern wurden auch wieder die verschiedenen Trainingslager durchgeführt, die auch teilweise durch den Jugendetat unterstützt werden. Darüber hinaus wurde zum 2. Mal eine Fahrt von Jugendobleuten, Trainern und Jugendunterstützern mit dem Traditionssegler Pippilotta auf der Ostsee durchgeführt. Auf dem Dreimaster wurde, wie auch schon 2010 nicht nur gesegelt, sondern viel diskutiert. Veränderungen, Verbesserungen, Planungen im Bereich der Jugendarbeit waren die Stichworte. Engagierte Teilnehmer aus knapp 20 Vereinen des „Bildungstörns“ haben vom Donnerstag 27.10. bis zum 30.10.11 die Gelegenheit genutzt sich auszutauschen, Kooperationen auszuloten und auch einzugehen. Berichte über positive Aktionen in den Vereinen haben mittlerweile die Runde gemacht. Angespornt durch diesen Termin werden gerade neue Kooperationen verabredet. Erfreulicherweise haben sich die Teilnehmer auch auf die Unterstützung einer Juniorenbootklasse ausgesprochen. Denn immer wieder stehen Vereine vor der Frage, wie sie die Segler im Verein „bedienen“, die aus Altersgründen nicht mehr im Jugendbereich starten können. Häufig sind diese dann noch eine zeitlang als Trainer aktiv, aber schon bald verabschieden sie sich, da für sie keine oder keine geeigneten Boote vorhanden sind. Im Rahmen einer Präsentation von J24 Seglern an Bord der Pippilotta haben diese die Vorteile deutlich hervorgehoben. Gebraucht sind J24 Schiffe ab rund 5000€ zu bekommen. Bei einer Anzahl von rund 8 Seglern, möglicherweise auch vereinsübergreifend, kann man auf Jahre hinaus ehemalige Jugendsegler im Verein halten. Die Unterhaltskosten sind extrem gering. Juniorensegler aus dem SC Gothia haben im Rahmen der Berliner Bootmesse „Boot und Fun“ ihr Boot ausgestellt und standen Rede und Antwort bei den Besuchern. Ab dem Jahr 2012 wird neben dem Senatspreis auch der Klub am Rupenhorn jährlich eine J 24 Regatta ausrichten. Ein weiterer besprochener Punkt des Pippilottatörns wird damit umgesetzt.

Die komplette Dokumentation über die Durchführung des Törns mit den Ergebnissen ist auf der Homepage des BSV einsehbar. Darüber hinaus kann sie auch heruntergeladen werden.

In diesem Zusammenhang ist weiterhin zu berichten, dass auf einer von 4 durchgeführten Jugendversammlungen der Beschluss gefasst wurde, das bisher alle zweijährlich stattfindende Blossin-Seminar auszusetzen. Stattdessen soll jährlich der Törn auf der

Pippilotta stattfinden. Auf diesem Törn sind doppelt so viel Teilnehmer zu verzeichnen, die sonst in Blossin teilnehmen. Darüber hinaus sind jeweils für den Törn vier Tage angesetzt. Eine effektive und intensive Gestaltung ist somit gegeben.

Weitere Nutznießer des Jugendetats sind die 29er, die durch Altersüberschreitung einiger Jugendlicher Segler verloren haben. Die Planungen in dieser Bootsklasse sind jedoch dennoch erfreulich, da z.Zt. mindestens ein Verein (VSaW) in diese Bootsklasse einsteigen will. Verabredungen über Training und dem Regattageschehen sind in Planung.

Auch die Teenys sind wieder mit im Etat aufgenommen. Die Beständigkeit und die jährlichen guten Ergebnisse der Berliner Segler werden auch durch diese Unterstützung honoriert. Das ist sicherlich auch ein Verdienst des Trainers Kristof Wenger.

Auch bei den Piraten tut sich erfreulicherweise wieder etwas. Mit einem neuen Trainer und engagierten Klassenobmann sind die Weichen gestellt, die Berliner Piraten wieder häufiger auf den Regattabahnen anzutreffen. Die Berliner Meisterschaft/ Jugendmeisterschaft 2012 ist beispielsweise mit Brandenburg abgesprochen, so dass die Zusammenarbeit auch über Berlin hinaus Anlass zu Freude ist.

Ebenso wurde der bewährte Jugendtörn der SMB wieder durchgeführt. Rund 12 jugendliche schipperten an der Deutschen Küste entlang und schnupperten zum Teil das erste Mal salzhaltige Seeluft. Auch hier half ein kleiner Zuschuss aus dem Jugendetat bei der Umsetzung des Törns.

Die Surfer wurden ebenfalls aus dem Jugendetat unterstützt, um an der EM in Italien teilzunehmen.

Bei der Ausschreibung zur coolsten Jugendarbeit gingen erfreulicherweise 2011 acht Anträge ein, um die Auszeichnung zu erlangen. Auch hier wurden die Mittel entsprechend der Vorgaben abgerufen. In einer Jury wurde der diesjährige Gewinner, Segel Club Frithjof Haveleck ermittelt. Mit seinem Bekenntnis, den Breitensport in seinen verschiedenen Facetten zu unterstützen und auszubauen, konnten sie mit dem Ergebnis sehr zufrieden sein. Die Jury wählte sie als Gewinner. Dennoch konnten durch ein maßvolles Haushalten im Jugendbereich auch noch zwei weitere 2.Plätze prämiert werden. Der SC Karolinenhof und der Yacht Club Stößensee waren fast ebenso erfolgreich. Hoffentlich zeigen sich für 2012 weitere Vereine interessiert und stellen ihre „coole Jugendarbeit“ der Jury vor.

Die Restmittel wurden für die Ausgestaltung der Messe „Boot und Fun“ für die Jüngsten- und Jugendboote verwendet. In diesem Zusammenhang wird auch den Helfern gedankt, die beim Auf- und Abbau des BSV Standes geholfen haben. Die jeweiligen Klassen wurden

der Modus einer Großveranstaltung in Berlin erst 2014 beginnen. Einzelheiten wird die Arbeitsgruppe dann entsprechend vorbereiten und in Abstimmung mit den Klassenvertretern kommunizieren.

Abschließend möchte ich mich bei allen Mitgliedern des Vorstandes des BSV bedanken, die mich im vergangenen Jahr in der Vorstandsarbeit unterstützten. Bei der Fülle von Terminen und den notwendigen Post- und e-mailverkehr hat Frau Staffelt aus der Geschäftsstelle den Überblick behalten und war mir im Bereich der Jugend eine große Hilfe. Bei den amtierenden Jugendobleuten in den verschiedenen Wassersportbezirken und Vereinen möchte ich mich für die Mitarbeit ebenfalls bedanken und die Vereine bitten, die Schwierigkeiten bei der Initiierung von Jugendarbeit haben, sich direkt an mich zu wenden. Gemeinsam mit den Jugendausschussmitgliedern sind wir an der Verbesserung der Jugendarbeit im Berliner Segelsport interessiert. Gerade auch die Teilnahme am Pippilottatörn kann neue Impulse setzen und die Jugendarbeit in den Vereinen verbessern. Die Mitarbeiter der Geschäftsstelle sind in diesem Sinne immer bereit, entsprechende Anfragen und Ideen aufzunehmen und an die Verantwortlichen weiter zu leiten. Auch dafür herzlichen Dank.

Frank Lüneberg
Jugendobmann